



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 7-8/2010 vom 16. Juli 2010



Im Blickpunkt: Obstbaumwiesen – Ist es schon kurz nach 12?

Der Zustand unserer Obstbaumwiesen ist seit Jahrzehnten ein Sorgenkind aller Natur- und Heimatschützer. Alljährlich zur Erntezeit erhebt sich die Stimme von Gütlesbesitzern und Naturschützern und überall liest man die Appelle, unsere Streuobstwiesen zu retten. Es gibt dazu vielfältig lokale und regionale Bemühungen, nicht nur von Seiten der Naturschutzvereine; eine echte Trendwende brachten diese Bemühungen jedoch nicht. Die Ergebnisse der neuesten Streuobsterhebung im Land lassen befürchten, dass es um 2040 in Baden-Württemberg keine nennenswerten Streuobstbestände mehr geben wird.

Es herrscht zwar breiter Konsens darüber, dass die Streuobstwiesen wieder „in Wert zu setzen“ sind, wenn man sie langfristig erhalten will. Dennoch wird bei der Diskussion um die „Rettung“ der Streuobstwiesen bislang nicht der eigentliche Kern des Problems erreicht. Wie kann man denn die Obstbäume wieder in Wert setzen?

Hierzu muss man, nach meiner Auffassung, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern. Wir müssen uns die Frage stellen, was wir mit öffentlichen Geldern fördern wollen. Soll ein Obstbau, dessen oberstes Ziel die betriebswirtschaftlich kostengünstige Massenproduktion ist (mit Begleiterscheinungen wie Pestiziden, Überdüngung, Niederstammpflanzungen, Globalisierung) weiter gefördert werden? Sollte nicht besser der Streuobstbau, der dem erklärten Ziel der Nachhaltigkeit sehr viel näher kommt, gefördert werden? Warum profitieren von den Fördergeldern bislang vor allem Landwirte und kleine Gütlesbesitzer gehen leer aus? Was sind faire Preise fürs Obst?

Ich meine in den Antworten auf diese Fragen liegt der Schlüssel zum Erfolg für die Rettung unserer Streuobstwiesen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine gute Ernte.

Martin Engelhardt

LNV-Referent für Streuobst

Inhalt

• LNV Aktiv

• Aus Politik und Verwaltung

• Daten, Fakten, Hintergründe

• Alles was Recht ist

• LNV Intern

• Aus den Mitgliedsvereinen

• Zum Mitmachen und Hingehen

• Neues Medienmaterial

LNV AKTIV

Infos vom Seminar zum neuen Naturschutzrecht

LNV/IDUR-Fortbildung am 26.6.2010 war gut besucht

Über 30 Teilnehmer/innen konnten aus der ganztägigen Veranstaltung wichtige Informationen mitnehmen, als die IDUR-Vorsitzende, Rechtsanwältin Ursula Phillip-Gerlach und Rechtsanwalt Holger Steiger über Änderungen des neuen Bundesnaturschutzgesetzes und ihre Folgen sprach. Das Gesetz trat am 1. März 2010 mit Direktwirkung in Kraft. Es ersetzt in weiten Teilen das Landesnaturschutzgesetz Baden-Württemberg. *Logr.*

Informationen zu den Änderungen des Bundesnaturschutzgesetz in BW unter:

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67216>.

Bitte beachten Sie besonders die Synopse zu den Änderungen:

http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67216/Synopse%20BNatSchG%20Stand_18_05_2010.pdf

Power-Point-Präsentationen zu den Seminar-Beiträgen von Rechtsanwalt Holger Steiger

www.lnv-bw.de/nl10-07/IDUR-Artenschutz.ppt

www.lnv-bw.de/nl10-07/IDUR-Mitwirkungsrechte-Klagemöglichkeiten.ppt

Abholzungen im FFH-Buchenwald



LNV legt Fachaufsichtsbeschwerde gegen eine untere Forstbehörde ein

Wegen Abholzung von 2 und nochmals 4 ha FFH-Buchenwald im Natura 2000-Gebiet hat der LNV Fachaufsichtsbeschwerde gegen eine untere Forstbehörde eingereicht und neun Rechtsverstöße aufgelistet. Das Antwortschreiben der höheren Forstbehörde ging auf diese Rechtsverstöße nicht ein, woraufhin sich der LNV an das Ministerium als oberste Forstbehörde gewandt hat. Die Antwort steht noch aus. *Tr*
Der Schriftwechsel ist auf Nachfrage bei A. Trube erhältlich.

GVFG-Mittel, Entflechtungsgesetz

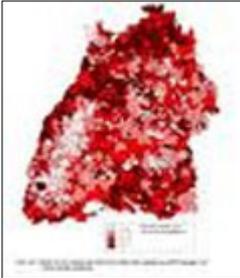
LNV-Vorschlag der Pauschalierung abgelehnt

Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) wurde mit Datum vom 1. Januar 2007 durch das Entflechtungsgesetz abgelöst mit der Folge, dass ab 1. Januar 2014 die Zweckbindung der Mittel entfällt, wobei noch unklar ist, ob der Bund überhaupt noch Mittel für Gemeinde- und Kreisstraßen zur Verfügung stellen wird. Der LNV hatte Ministerin Gönner vorgeschlagen, diese Mittel künftig pauschal an die Gemeinden auszuschütten, um zu vermeiden, dass kleine Sträßchen auf Landstraßenbreite ausgebaut werden, nur damit man hierfür Förderzuschüsse erhält. Ministerin Gönner hat dies jedoch mit Verweis darauf, dass sich die bisherige strenge Prüfung und zentrale Mittelbewirtschaftung durch die Regierungspräsidien bewährt habe, abgelehnt *Tr*

Antwortschreiben des UVM: www.LNV-bw.de/nl10-07/uvm-gvfg-Antwort.pdf

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Generalwildwegeplan im Netz

**FVA stellt erste Grundlagen für Ansicht und Download bereit**

Der Internetauftritt der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt soll sukzessive durch weitere Karten und Texte ergänzt und optimiert werden. Die wichtigsten Informationen sind jedoch ab sofort abzurufen. Die Karte kann bis zu 400% skaliert und betrachtet werden. *Tr*

<http://www.fva-bw.de/indexjs.html?http://www.fva-bw.de/forschung/wg/generalwildwegeplan.html>

22. Natura 2000-Managementplan fertig!

Unterer Neckar Heidelberg-Mannheim

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat den LNV über die Fertigstellung des 22. Managementplans informiert. Insgesamt müssen 270 Managementpläne für FFH-Gebiete und weitere 90 für Vogelschutzgebiete erstellt werden. *Tr*

Zum Sachstand der MaP-Erstellung: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44493/>

Doch wieder Staatshilfe für Ökoheizungen

**Haushaltssperre ist aufgehoben**

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat am 7. Juni 2010 die Sperre für rd. 115 Mio. Euro (siehe LNV-Infobrief 6/2010) aufgehoben. Damit können wieder Kredite der Staatsbank KfW verbilligt werden, um z. B. in Heizungen mit Solarthermie, Pellets und in kleine Blockheizkraftwerke zu investieren. Mit dieser Freigabe soll das ursprüngliche Gesamtvolumen von rd. 450 Mio. Euro für 2010 wieder erreicht werden. Laut Bundesumweltministerium löst die bisherige Förderung im Jahr 2010 etwa 2,8 Milliarden an Investitionen aus. Damit gilt das so genannte Marktanzreizprogramm (MAP) als Konjunkturpaket für Handwerker und Mittelständler. Es soll mit

einigen Änderungen bis 2014 weitergeführt werden.. *Logr*

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/46203.php

Landes-Klimaschutzkampagne: „Energie clever nutzen“

Sparkassen bieten Beratung für Förderung und Finanzierung an

Mit der Kampagne will das Land die Eigentümern der 2,3 Mio. Wohngebäude anspornen, die Energiebilanz der eigenen vier Wände zu optimieren. Seit Anfang des Jahres bieten die Sparkassen umfassende Informationen über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für eine energetischen Modernisierung von Wohngebäuden an. Hintergrund ist das seit 1.1.2010 geltende „Erneuerbare-Wärme-Gesetz“. Es legt fest, dass beim Austausch einer Heizungsanlage die Wärmeversorgung anteilig auf erneuerbare Energien umzustellen ist. Heizung und Warmwasserbereitung müssen zu mindestens zehn Prozent aus regenerativen Quellen gewonnen werden. Alternativ ist eine verbesserte Wärmedämmung möglich. Rund 70 Prozent der Gebäude in Baden-Württemberg wurden vor 1978 und ohne Vorgaben zur Wärmedämmung erbaut. Knapp 30 Prozent des CO₂-Ausstoßes im Land gehen auf das Heizen und die Warmwasserbereitung zurück, so das UVM. *Logr*

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/60561/>

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Wildpflanzenmischung für Biogasanlagen**Forschung an einer ökologische Alternative zum Mais**

Die Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim führt Feldversuche mit artenreichen Wildpflanzenmischungen für Biogasanlagen durch. Ziel ist es, eine sowohl ökologische als auch ökonomische Alternative zur dünger- und pestizidintensiven Monokultur Mais zu entwickeln. Dafür werden solche Wildpflanzen ausgewählt, die viel Biomasse erbringen, in Mischungen ausgesät werden können, schnittverträglich sind und dadurch über fünf Jahre ohne Nachsaat geerntet werden können. Erste Ergebnisse sind erfolgversprechend. Der LJV beteiligt sich an dem Projekt, indem er Versuchsflächen vermittelt und die Saatgutkosten übernimmt. *Logr*

Weitere Informationen über LJV, Herrn Lachenmaier: kl@landesjagdverband.de

Artenvielfalt ersetzt Insektizide**US-Studie untersucht Vorteile des ökologischen Landbaus**

US-Forscher haben festgestellt, dass ökologischer Landbau die Artenvielfalt von Nützlingen erhöht. In Kartoffelfeldern hatte das den Effekt, dass es weniger Insektenfraß und zudem größere Kartoffel gab. Die Studie [1] wurde vom National Institute of Food and Agriculture (NIFA) durchgeführt und im Journal "Nature" veröffentlicht. Sie kommt zum Schluss, dass Ökosysteme mit einer höheren Artenvielfalt die gesündesten seien. Die Verwendung von Insektiziden verringere die Biodiversität und führe dadurch zu einer Ungleichgewichtung. In der konventionellen Landwirtschaft fallen auch schädlingsvertilgende Nützlinge den Insektiziden zum Opfer. "Es war bis jetzt immer ein Rätsel, wie Ökobauern hohe Erträge ohne synthetische Insektizide erzielen konnten", meint der Studien-Koautor von der Washington State University[2]. "Unsere Studie kommt zum Schluss, dass der Erhalt der Artenvielfalt ein Schlüssel zum Erfolg ist."

Alles in allem nichts wirklich Neues. Bemerkenswert immerhin, dass nun auch eine amtliche US-Studie zu diesem Ergebnis kommt. *Logr*

[1] <http://www.nature.com/nature/journal/v466/n7302/abs/nature09183.html>

[2] <http://entomology.wsu.edu/profiles/snyder.html>

Energieziel 2050: 100 Prozent Ökostrom**Neue UBA-Studie: Vollversorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien ist realistisch**

Bis 2050 lässt sich die deutsche Stromversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Dies ist mit der besten bereits heute am Markt verfügbaren Technik möglich. Voraussetzung ist aber, dass der Strom sehr effizient genutzt und erzeugt wird. Das zeigt die jetzt vorgelegte Studie des Umweltbundesamtes (UBA) „Energieziel 2050: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen“. Sie basiert auf dem Szenario „Regionenverbund“. Dabei nutzen alle Regionen Deutschlands ihre Potentiale für erneuerbare Energien weitgehend aus. Es findet ein deutschlandweiter Stromaustausch statt.

In einer Folgestudie untersucht das Umweltbundesamt zwei mögliche Alternativen zum Szenario Regionenverbund, das Szenario „Großtechnologie“ und das Szenario „Autarkie“. *Logr*

www.uba.de/uba-info-medien/3997.html

LNV INTERN

Sommerzeit - Urlaubszeit

Urlaubsbedingt ist die LNV-Geschäftsstelle von Juli bis September nicht in der gewohnten Weise besetzt. In der Zeit vom 19. Juli bis 6. August werden Ihre Anrufe und Emails wieder von Frau Irion entgegen genommen. Frau Irion hatte Frau Krämer bereits im letzten Jahr während ihrer Abwesenheit vertreten. *Kr*

LNV-Geschäftsstelle unterwegs



Jahresausflug auf den Lorettohof bei Zwiefalten

Auf Einladung des ehemaligen, inzwischen 91jährigen LNV-Gewässerreferenten Fritz Bürkle besuchte das Team der LNV-Geschäftsstelle Mitte Juni den Lorettohof bei Zwiefalten-Hayingen. Trotz fast winterlicher Temperaturen und Dauerregen verstand es Familie Bürkle, diesen Tag mit einer Führung durch die Lorettokapelle, den gut bestückten Nutzgarten und der Bio-Bäckerei sowie mit humorvollen Geschichten bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen aus dem Holzofen zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. *Logr/Kr*

>>Loretto wird von einer Hofgemeinschaft bewohnt und bewirtschaftet. An den Wochenenden herrscht hier reger Betrieb, denn auf Loretto werden Dinge geboten, die sonst nicht leicht zu finden sind: Mit Sorgfalt hergestellte Nahrungsmittel an einem Ort, der zum Verweilen einlädt, und ein Bewirtungsangebot, das den Rahmen des Gewohnten verlässt.<<

Kurzum: Der Weg nach Loretto mit Ziegenhof und Holzofenbäckerei lohnt sich! Fahren/radeln/wandern auch Sie mal hin!

<http://www.loretto-zwiefalten.de/>

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

Neue Führungsspitze beim LHK

Neue Vorsitzende des Landesverbands für Höhlen- und Karstforschung ist seit 10. Juli 2010 Frau Petra Boldt, neuer Geschäftsführer Herr Dieter Hoffmann. Der LNV gratuliert der neuen Führungsspitze und hofft auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. *Kr*

Biologische Vielfalt – Der Reichtum unserer Erde



Tagung der NaturFreunde Württemberg am 2./3. Oktober 2010

Die Uno hat 2010 zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt (Biodiversität) erklärt. Sie will damit auf den weltweiten Verlust der Biodiversität von Ökosystemen, Tieren und Pflanzen aufmerksam machen. Bilanz wird an der 10. Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt, CBD (Convention on Biological Diversity) gezogen. Eine Woche vor dieser internationalen Konferenz treffen sich die NaturFreunde auf der Burg Liebenzell im Schwarzwald, um sich ebenfalls mit dieser zentralen Zukunftsaufgabe zu beschäftigen. Die Veranstaltung ist nicht nur für Mitglieder der NaturFreunde gedacht. Jeder kann

daran teilnehmen. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Die Natur funkt SOS. Eine Einführung ins Thema
- Das Naturerbe bewahren. Was können wir NaturFreunde tun?
- Biopiraterie. Entwicklungsländer, biologischer Reichtum und Biopiraten *NF/Kr*

Zum Flyer: www.lnv-bw.de/nl10-07/NF_2010_Liebenzell.pdf

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Atomausstieg sofort! Energiewende jetzt!**Kundgebungen am 24. Juli in Stuttgart und Ulm**

Der Protest für die Stilllegung der Atomkraftwerke geht weiter. Nach den erfolgreichen Kundgebungen im März in Neckarwestheim und im April in Biblis wird es am Samstag, 24. Juli (14.00 Uhr vor dem Umweltministerium) eine Antiatomkundgebung im Südwesten geben. Als Auftakt ist vom 18.-23.7.2010 eine Dauermahnwache vorgesehen. *Logr/Kr.*

www.endlich-abschalten.de

Woche des bürgerschaftlichen Engagements**Melden Sie sich zur Aktionswoche (17.-26.9.2010) an!**

Seit Mai können Veranstaltungen zur diesjährigen Woche des bürgerschaftlichen Engagements angemeldet werden. Bundesweit bietet die Aktionswoche die Möglichkeit unter dem Motto

„Engagement macht stark!“ auf Programme, Projekte und Initiativen aufmerksam machen. *Logr/Kr.*
Mehr Infos und Anmeldung unter <http://www.engagement-macht-stark.de/>

LIFE-Landschaftspflege tag am Rohrhardsberg**Landratsamt Emmendingen und Referat 56 des RP Freiburg laden ein**

Am 18. September 2010 findet in Elzach-Oberprechtal, Elzach-Yach und Schonach ein Landschaftspflege tag statt. Initiator und Schirmherr ist der Emmendinger Landrat Hanno Hurth. Wer gemeinsam mit Forst- und Landwirten wertvolle Flächen und geschützte Biotope pflegen und damit ihre Erhaltung sichern will, ist herzlich zum Mittag eingeladen.

Treffpunkt: 18.09.2010 um 8.30 Uhr in Elzach-Oberprechtal bei der Festhalle (Ortsverwaltung)

Für Verpflegung ist ganztags gesorgt. Bitte Arbeitskleidung und festes Schuhwerk mitbringen. Werkzeuge und Astscheren werden gestellt.

Selbstverständlich darf auch eigenes Werkzeug mitgebracht werden. *Hörnstein/Kr*

Ende ca. 16.30 Uhr. Ein gemeinsamer geselliger Abschluss ist geplant.

BUND-Erlebnisprogramm „Gummistiefelland“**BUND am Hochrhein lädt zum Mitmachen ein**

Ein Erlebnisprogramm für alle Sinne möchte der Bund Hochrhein allen Einheimischen, Feriengästen, Erwachsenen und besonders Kindern und Jugendlichen von Juli bis September bieten und so die Schönheiten der Landschaft zeigen. Nicht die sofort ins Auge springenden, viel besuchten Anziehungspunkte stehen im Vordergrund, sondern eher die etwas versteckten Schätze. Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei und dauern etwa drei Stunden. Sie finden bei jedem Wetter statt. *Logr/Kr*

Das Programm wurde u.a. auch von der LNV-Stiftung gefördert.

Für Rückfragen: bund.hochrhein@bund.net, Tel. 07623-62870

Naturschutz und erneuerbare Energie - ein Widerspruch?

Wirtschaftsministerium lädt zu Informationsfahrten ein

Geplant sind folgende Termine

10. September im Reg.Bez.Tübingen, Abfahrtsort Biberach

17. September im Reg.Bez.Freiburg, Abfahrtsort Offenburg

24. September im Reg.Bez. Karlsruhe, Abfahrtsort Karlsruhe

1. Oktober im Reg.Bez. Stuttgart, Abfahrtsort Crailsheim

Die Fahrten werden jeweils Freitagnachmittags mit dem Bus unternommen, der dann am Ende der Fahrten – ca. 18.30/19 Uhr - an den Ausgangsort zurückkehrt. Pro Fahrt werden 3-4 Standorte erneuerbarer Energien besucht – Biomasse, Wasser- und Windkraft. Die offizielle Einladung mit Anmeldeformular erfolgt noch im Juli an amtliche und ehrenamtliche Naturschützer. Zo

Bundeshauptstadt der Biodiversität



Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe vom 1. Juli bis 31. Oktober 2010

Städte und Gemeinden sind wichtige „Vor-Ort“-Akteure beim Schutz der biologischen Vielfalt. Sie sind daher zum einen die entscheidende Stelle für die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität, zum anderen aber auch von zentraler Bedeutung für die Vermittlung zentraler Ziele zum Erhalt der Biodiversität an die Bevölkerung. Die Deutsche Umwelthilfe lobt deshalb im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 den Titel „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ aus. Einsendeschluss für Städte und

Gemeinden ist der 31. Oktober 2010. *Logr/Kr*

Weitere Informationen: www.biodiversitaetskommune.de

Offene Naturführer

Aufruf zur Mitarbeit an Online-Bestimmungsschlüsseln

Zum Internationalen Jahr der Biodiversität wurde in Deutschland das Projekt „Offene Naturführer“ ins Leben gerufen. Es ruft zur Mitarbeit an offenen Online-Bestimmungsschlüsseln und anderen Naturbeobachtungs-, Lehr- und Lernmaterialien auf. Das angestrebte Spektrum reicht von vereinfachten pädagogischen Materialien hin zu Bestimmungshilfen für anspruchsvolle Amateure. Nutzer sollen die Materialien kopieren und verändern dürfen. Durch Verwendung von offenen Lizenzen soll es einen gemeinsamen Pool an deutschsprachigem Materialien schaffen, gewissermaßen eine Art „Wikipedia“ für Taxonomie. *Logr.*

www.offene-naturfuehrer.de

NEUES MEDIENMATERIAL

Ökotest lobt Apfelsaft aus Streuobstwiesen



Getestet wurden auch Säfte aus Baden-Württemberg

Im Ergebnis bekamen die meisten der 25 Produkte im Test „sehr gute“ und „gute“ Noten. Besonders empfohlen wird naturtrüber Apfelsaft aus Streuobst- und Bio-Anbau. Als besonders sinnvoll bezeichnet werden Streuobst-Apfelsäfte, vor allem, wenn sie aus der Region und/oder Bio-anbau stammen. Sie haben, wie der Test zeigt – meist „sehr gute“ und „gute“ Qualität. Insgesamt ist dieses Ergebnis eine Bestätigung für die Aufpreisinitiativen, die zum Erhalt unserer Streuobstbestände – die hot spots der Artenvielfalt – u. a. mit höheren Mostobstpreisen beitragen. *Logr.* Bericht (kostenfrei) unter

<http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=29423;bernr=04;co=>

Dort können die Testergebnisse (kostenpflichtig) herunter geladen werden.

Mit der Bahn durchs „Ländle“

Wandern einmal anders

Wandern ist wieder beliebt, vor allem in einer intakten Umwelt. Idealerweise sollte man darum in das Wandergebiet mit einem umweltfreundlichen Verkehrsmittel gelangen. Die Bahnen in unserem Land führen vielfach durch reizvolle Gegenden. Im Auftrag der DB Regio Baden-Württemberg haben die Herren Hans Mattern, Jürgen Schedler (Hg.) und Manfred Steinmetz zwei Taschenbücher über das Bahnwandern unter dem Titel „Auflüge und Stadtbesichtigungen mit der Bahn“ erarbeitet, die im Verlag Regionalkultur erschienen sind.



Band I: Östliche und Mittlere Schwäbische Alb, ISBN 978-3-89735-476-0

Band II: Von der Westlichen Schwäbischen Alb bis zum Bodensee. ISBN 978-3-89735-513-2

In der Reihe „Natur – Heimat – Wandern“ hat der SAV bereits 2000 das Taschenbuch „Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber“ herausgegeben. *Logr/Kr.*

"Zu Fuß"



Geschichten über das Gehen

Das Gehen scheint altmodisch, langsam, träge und anstrengend zu sein. Als Art der Fortbewegung wird es in manchen modernen Großstädten bei der Stadtplanung kaum mehr berücksichtigt. Zugleich wurde freiwilliges Gehen in den letzten Jahren Trend - auf Pilgerwegen, auf Wochenend-Wanderungen, als Reiseform. Der Band "Zu Fuß. Geschichten über das Gehen" versammelt Annäherungen an das Gehen in seinen vielen Facetten aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln - dem des Anthropologen und des Verkehrsplaners ebenso wie dem der Schuhdesignerin, des Stadstreichers und des Bergsteigers. *Logr/Kr.*

www.kurzlink.de/zu-fuss

Impressum

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert.

Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank Stuttgart
Kto 2 039 990
BLZ 600 501 01

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaec
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6 oder U7